

Zoll-Leitfaden für die Betriebspraxis

Der Wegweiser für das gesamte
Ein- und Ausfuhrverfahren

Von
Dieter Fraedrich
Dipl.-Finanzwirt

14., völlig neu bearbeitete
und wesentlich erweiterte
Auflage

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter
ESV.info/978 3 503 11650 8

1. Auflage 1968
2. Auflage 1969
3. Auflage 1971
4. Auflage 1975
5. Auflage 1978
6. Auflage 1981
7. Auflage 1985
8. Auflage 1987
9. Auflage 1990
10. Auflage 1994
11. Auflage 1998
12. Auflage 2001
13. Auflage 2004
14. Auflage 2009

ISBN 978 3 503 11650 8

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co., Berlin 2009

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen der Deutschen Nationalbibliothek und der Gesellschaft für das Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso Z 39.48-1992 als auch der ISO Norm 9706.

Satz: multitext, Berlin

Druck: Hubert & Co., Göttingen

Vorwort

Seit mehr als 40 Jahren gibt der Zoll-Leitfaden einen Gesamtüberblick über die komplexen Ein- und Ausfuhrregelungen der Europäischen Gemeinschaften wieder. Waren es 1968 teilweise noch „einfache“ Ein- und Ausfuhrabwicklungen, ergeben sich 2009 schwierig durchzuführende datenvernetzte Abfertigungen.

In den 27 Mitgliedsländern der Europäischen Union besteht ein gemeinschaftliches Zoll- und Außenwirtschaftsrecht. Die EU ist weltweit der größte Wirtschaftsraum. Im Handel sowie im Personenverkehr gilt für fast 493 Millionen Menschen ein Raum ohne Binnengrenzen. Der freie Verkehr von Waren, Personen, Dienstleistungen und Kapital ist gewährleistet. In 16 Mitgliedstaaten besteht als Währungseinheit der Euro.

Der Zoll-Leitfaden berücksichtigt sämtliche Rechtsvorgaben der Europäischen Gemeinschaften mit ihren Auswirkungen auf die am Außenhandel beteiligten Wirtschaftskreise. 27 Zollverwaltungen arbeiten eng zusammen und wickeln im Außenverkehr den Handel ab. Maßgebliche Rechtsgrundlagen sind der Zollkodex mit mehr als 250 Artikeln, die Zollkodex-DVO mit etwa 700 Artikeln sowie als wichtiges Außenwirtschaftselement die Dual-Use-Güter-Regelung. Am 24.06.2013 wird der Modernisierte Zollkodex in Kraft treten.

Zoll- und Verbrauchsteuerrecht, Außenwirtschaftsrecht, Marktordnungsrecht, Verbote und Beschränkungen, statistische Erfassungen sowie international getroffene oder autonom entschiedene Regelungen sind gleichfalls und vielfach im Rahmen von Sicherheitsüberlegungen einheitlich auszuführen.

Wirksame Kontrollen im Rahmen der EU-Sicherheitsinitiative sollen den Schutz des Binnenmarktes sichern und Terrorismusbedrohungen bekämpfen. Durchgängig nachweisbare Lieferketten vom Hersteller bis zum Endverbraucher schafft Sicherheit. „Zugelassenen Wirtschaftsbeteiligten“ (Authorized Economic Operator, AEO) räumt die Zollbehörde besondere Rechte ein.

Das von der EU-Kommission ins Leben gerufene „e-Zoll“-Projekt verändert den gesamten Außenwirtschaftsbereich. Sämtliche bislang papiergestützten Zollverfahren werden durch EU-weite elektronische Verfahren ersetzt. Dieses angestrebte Ziel wird weitgehend 2009/2010 erreicht, Zeitverschiebungen sind allerdings unvermeidbar.

Die EG-Mitgliedstaaten und EFTA-Staaten wenden bereits ab 01.04.2004 im Versandverfahren verbindlich das New Computerised Transit System (NCTS) an. Das TIR-Verfahren wird seit 01.01.2009 elektronisch abgewickelt. Im Ausfuhrverfahren ergibt sich seit 01.07.2009 das zwingende Erfordernis zur Nutzung elektronischer Medien, dies von der Gestellung bei der Ausfuhrzollstelle bis zur Ausfuhr bei der Ausgangszollstelle. In Deutschland werden die elektronischen Verfahren mit ATLAS, in Österreich mit e-zoll.at gesteuert.

Zeitlich der eigentlichen Ein- oder Ausfuhr vorgeschaltet sind Vorabmeldungen, um zusätzliche Wareninformationen zu erlangen. Vertrauenswürdige Ausfüh-

rer, Zugelassene Versender, Zugelassene Empfänger, Registrierte (nicht registrierte) Wirtschaftsbeteiligte, Reglementierte Beauftragte und Bekannte Versender prägen das moderne Zollrecht.

Im innergemeinschaftlichen Verkehr werden ab 01.04.2010 die Versendungen verbrauchsteuerpflichtiger Waren im Rahmen von EMCS elektronisch überwacht.

Im Werk werden begünstigenden Freihandelsabkommen oder ähnliche Abkommen beschrieben. Ausführlich dargestellt wird das bis zum 31. 12. 2011 geltende Allgemeine Präferenzsystem gegenüber Entwicklungsländern.

Internethinweise auf weiterführende Informationen erleichtern Ihre praktische Arbeit. Aus dem Anhang ergeben sich u. a. die web-Adressen weiterer Zollverwaltungen.

Der Zoll-Leitfaden soll in erster Linie eine Arbeits- und Informationsgrundlage sein. Angesprochen sind sämtliche mit außenwirtschaftsrechtlichen Fragen in Kontakt tretende Personenkreise, wie Ex- und Importeure, Speditions- und Schifffahrtsunternehmen oder beratende Berufe. Die Materie ist fachlich schwierig und außergewöhnlich umfangreich. Deshalb wurde der Fachbereich in einfacher und verständlicher Art und Weise dargestellt. Immer wieder wurde auf österreichische Belange eingegangen.

Trotz einer umfassenden Überarbeitung und erheblichen Erweiterung wurde das Gliederungsschema der 13. Auflage des Zoll-Leitfadens weitgehend beibehalten.

Köln, im Juli 2009

Dieter Fraedrich

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	5
Abkürzungen	15
1.0 Einleitung	19
1.1 Allgemeines, Europäische Gemeinschaft/Union	19
1.2 Gemeinschaftsrecht	23
1.3 Nationales Zollrecht	25
1.4 Internationales Zollwesen, GATT, WTO	26
1.5 Vorschriftensammlung Bundesfinanzverwaltung (VSF)	28
1.6 Bundeszollverwaltung	29
1.7 Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)	30
1.8 Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)	31
1.9 Germany Trade and Invest (ehemals bfai), Außenwirtschaftsstellen	31
1.10 EU im Internet	33
1.11 Aktionsprogramme Zoll, Zoll 2013, Weiterentwicklung	34
2.0 Erfassung des Einfuhr-Warenverkehrs, Außenwirtschaftsrecht, Statistik	37
2.1 Erfassung des Warenverkehrs, EG-Zollgebiet	37
2.2 Außenwirtschaftsrecht bei der Einfuhr	40
2.3 Begriffsbestimmungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht	40
2.4 Außenwirtschaftsrechtliche Einfuhrbehandlung	42
2.5 Einfuhrliste	45
2.6 Genehmigungsfreie Einfuhren	45
2.7 Genehmigungsbedürftige Einfuhren, Einfuhrlizenzkontingente ..	46
2.8 Erleichterte außenwirtschaftsrechtliche Verfahren	47
2.9 Sondervorschriften für Marktordnungswaren	48
2.10 Statistik	49
3.0 Zollsicherheitsinitiative, Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter (AEO), Summarische Anmeldungen, Zollnummern, ATLAS, e-Zoll.at, E-Commerce	51
3.1 EU-Zollsicherheits-Initiative	51
3.1.1 Allgemeines	51
3.1.2 Risikomanagement	53
3.2 Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter (Authorized Economic Operator, AEO)	56
3.3 Summarische Anmeldung, Vorabanmeldung bei Ein- und Ausfuhrwaren	60

	Seite	
3.4	Zollnummern	64
3.5	Elektronische Verfahren ATLAS und e-zoll.at.	65
3.6	Weiterentwicklung der elektronischen EU-Zollsysteme	70
3.7	E-Commerce, digitale Signaturen, Chamber Card	73
4.0	Zollrechtliche Bestimmung, Einfuhrzollbehandlung	77
4.1	Allgemeines.	77
4.2	Zollverfahren	78
4.2.1	Arten der Zollverfahren.	78
4.2.2	Zollanmeldung, Zollanmelder.	78
4.2.3	Durchführung der Zollbehandlung	80
4.3	Einheitspapier der EG	82
4.4	Zollwertanmeldung	86
4.5	Zollbeschau.	86
4.6	Zollbefund	88
4.7	Überlassung in ein Zollverfahren	88
4.8	Überführung in den zollrechtlich freien Verkehr	88
4.9	Vernichtung, Zerstörung.	89
4.10	Interneteinkäufe, Postverzollung	89
5.0	Bemessung des Zolls, Zolltarif	93
5.1	Allgemeines.	93
5.2	Gesetzlicher Zolltarif, Elektronischer Zolltarif, Kombinierte Nomenklatur, TARIC	93
5.3	Zolltarifschema, HS	97
5.4	Einreihung in den Zolltarif (Tarifizierung).	98
5.5	Antidumping- und Ausgleichszölle	100
5.6	Zollaussetzungen und Zollkontingente	103
5.7	Streitbeilegungsverfahren	106
6.0	Zollwert	107
6.1	Allgemeines.	107
6.2	Grundlagen des EG-Zollwertrechts.	107
6.3	Transaktionswert	108
6.4	Währungsumrechnungen, Vereinfachungen	111
7.0	Präferenzen	113
7.1	Allgemeines.	113
7.2	EG-Präferenzbegünstigungen.	115
7.3	AKP.	122
7.3.1	AKP, Allgemeines	122
7.3.2	AKP, Regionalabkommen EU/AKP, allgemein	124
7.3.3	AKP, CARIFORUM (karibische Gruppe).	126
7.3.4	AKP, CEMAC (Zentralafrikanische Staaten).	129
7.3.5	AKP, ECOWAS (Westafrikanische Staaten)	129
7.3.6	AKP, ESA, EAC (östliche und südliche afrikanische Staaten)	130
7.3.7	AKP, SADC (südliches Afrika)	132

	Seite	
7.3.8	AKP, PAZIFIK (pazifische Länder)	133
7.4	ÜLG (überseeische Länder und Gebiete)	134
7.5	Präferenzzölle gegenüber Entwicklungsländern (APS)	135
7.5.1	Allgemeines	135
7.5.2	Warenursprung, Ursprungsnachweise	139
7.5.3	Zollabfertigung	142
7.5.4	Ausblick über die Fortentwicklung des APS.	142
8.0	Warenursprung, Präferenzdokumente, Kumulation	143
8.1	Allgemeines	143
8.2	Nichtpräferenzieller Ursprung	145
8.3	Präferenzursprung	147
8.3.1	Allgemeines	147
8.3.2	Ursprungsnachweise, ermächtigte Ausführer, Ursprungserklärungen	149
8.3.3	Lieferantenerklärungen	155
8.3.4	Gegenwerte von Ursprungserklärungen in Landeswährungen	159
8.4	Besonderheiten	161
8.4.1	Kumulation, Pan-Euro-Med Kumulierung	161
8.4.2	Türkei	164
8.4.3	Chile, Mexiko	164
9.0	Auskünfte	167
9.1	Allgemeines	167
9.2	Verbindliche Zolltarifauskünfte	169
9.3	Unverbindliche Zolltarifauskünfte	172
9.4	Ursprungsaukünfte	172
10.0	Zollbefreiungen/-begünstigungen, Reiseverkehr, Rückwaren, Freizonen, Wertgrenzen	175
10.1	Allgemeines zur außertariflichen Zollfreiheit	175
10.2	System der Zollbefreiungen/-begünstigungen.	175
10.2.1	Allgemeines, Warenkatalog	175
10.2.2	Abgabenfreiheit im Reiseverkehr und bei Kleinsendungen	178
10.2.2.1	Einreise/Kleinsendungen in die EG	178
10.2.2.2	Ausfuhren im Reiseverkehr	180
10.2.2.3	Reisen und Sendungen innerhalb der EG	181
10.3	Rückwaren	181
10.4	Zollbegünstigung aufgrund der Verwendung	182
10.5	Freizonen und Freilager	183
10.6	Zoll-/Außenwirtschaftsrechtliche Wertgrenzen	186
11.0	Anmeldeverfahren – VAV –, Anschreibeverfahren – ASV –, zugelassener Empfänger, Vereinfachungen	189
11.1	Allgemeines	189
11.2	Grundsätze der vereinfachten Anmeldeverfahren (VAV) sowie Anschreibeverfahren (ASV)	190

	Seite	
11.3	Zollabfertigung im vereinfachten Anmeldeverfahren (VAV)	191
11.4	Zollabfertigung im Anschreibeverfahren (ASV), zugelassener Empfänger	192
11.5	Vereinfachungen bei der Anwendung des Zollrechts.	194
11.6	Steuerhilfspersonen (Zollhilfspersonen)	194
12.0	Versandverfahren	195
12.1	Allgemeines.	195
12.2	Versandverfahren	196
12.3	Nämlichkeitssicherung, Sicherheitsleistungen	199
12.3.1	Nämlichkeitssicherung	199
12.3.2	Sicherheitsleistungen	199
12.4	Gemeinschaftliches / Gemeinsames Versandverfahren	202
12.5	Zugelassene Versender.	202
12.6	Elektronische Versandverfahren.	204
12.6.1	New Computerised Transit System (NCTS, Versandverfahren im grenzüberschreitenden Verkehr)	204
12.6.2	Internetzollanmeldung	206
12.6.3	TIR-Verfahren	207
12.6.4	Schweiz	207
12.7	Sondervorschriften für bestimmte Beförderungsarten	208
12.7.1	Bahnverkehr	208
12.7.2	Postversand.	209
12.7.3	See- und Luftverkehr	209
12.8	Kontroll exemplar T5	210
12.9	Versandpapier T2L.	210
12.10	Internationaler Versand.	211
12.11	Ausfuhren mit verbrauchssteuerpflichtigen Waren	211
13.0	Zollverfahren mit wirtschaftlicher Bedeutung, Einzig e Bewilligung	213
13.1	Allgemeines.	213
13.2	Informationsblätter	214
13.3	Einzig e Bewilligung.	215
14.0	Zolllagerverfahren	217
14.1	Allgemeines.	217
14.2	Bewilligung.	218
14.3	Zollabfertigung	220
14.4	Beendigung des Lagerverfahrens	221
15.0	Verfahren der aktiven Veredelung	223
15.1	Allgemeines.	223
15.2	Bewilligung.	224
15.3	Durchführung des Nichterhebungsverfahrens	226
15.4	Gestellung, Abrechnung	226
15.5	Verfahren der Zollrückvergütung.	229

	Seite	
15.6	Sonderregelungen	230
15.6.1	Produktionshilfsmittel	230
15.6.2	Erstattungsveredelung	231
15.6.3	Dreieckveredelung	231
15.6.4	Ersatzwaren.	231
15.6.5	Ziviler Luftfahrzeugbau.	231
15.6.6	Veredelungsvorgänge außerhalb der EG	232
15.6.7	Einfuhrumsatzsteuern, Verbrauchsteuern	232
15.6.8	Präferenznachweise	232
15.6.9	Außenwirtschaftsrechtliche Behandlung	232
16.0	Umwandlungsverfahren	235
17.0	Verfahren der vorübergehenden Verwendung	237
17.1	Allgemeines	237
17.2	Verwendung von anderen Waren als Beförderungsmitteln	237
17.2.1	Vollständige Befreiung von Einfuhrabgaben, Warenkatalog, Allgemeines	237
17.2.2	Bewilligung, Verfahren, Beendigung	240
17.2.3	Verwendung bei teilweiser Befreiung von Einfuhrabgaben (Teilverzollung)	241
17.3	Verwendung von Beförderungsmitteln	242
17.3.1	Vollständiger Befreiung von Einfuhrabgaben, Warenkatalog, Allgemeines	242
17.3.2	Gewerblich verwendete Beförderungsmittel	243
17.3.3	Paletten	243
17.3.4	Behälter, Flats	244
17.3.5	Beförderungsmittel zum eigenen Gebrauch	244
18.0	Verfahren der passiven Veredelung	247
18.1	Allgemeines	247
18.2	Bewilligung	247
18.3	Überführung in die passive Veredelung	248
18.4	Wiedereinfuhr, Berechnung der Einfuhrabgaben	249
18.5	Ausbesserungsverkehr, Standardaustauschverfahren	251
18.6	Dreieckverkehr	252
18.7	Sonstiges	253
19.0	Zollschuld, Zahlungsaufschub, Nacherhebung von Einfuhrabgaben	255
19.1	Allgemeines	255
19.2	Sicherheitsleistung	255
19.3	Entstehung der Zollschuld.	256
19.4	Erhebung des Zollschuldbetrages	257
19.5	Entrichtung des Zollschuldbetrages, Zahlungsaufschub	259
19.6	Erlöschen der Zollschuld.	260

	Seite	
19.7	Nacherhebung von Einfuhrabgaben (nachträgliche buchmäßige Erfassung)	260
20.0	Erlass, Erstattung, Billigkeit, Fristenberechnung	263
20.1	Allgemeines.	263
20.2	Zu Unrecht erhobene Abgaben, Gutgläubensschutz	264
20.3	Ungültigkeitserklärung der Zollanmeldung	265
20.4	Vom Einführer zurückgewiesene Waren.	265
20.5	Erstattung in Sonderfällen, Billigkeitsregelung.	265
20.6	Fristenberechnung	266
21.0	Rechtsbehelfe, Beschwerden, Betriebsprüfungen, Aufbewahrungsfristen	269
21.1	Allgemeines.	269
21.2	Abgabenordnung (AO).	270
21.3	Außergerichtliche Rechtsbehelfe	272
21.4	Finanzrechtsweg.	274
21.5	Klageerhebung beim Europäischen Gerichtshof.	276
21.6	Dienstaufsichtsbeschwerde	276
21.7	Betriebsprüfungen	277
21.8	Aufbewahrungsfristen	278
21.9	Treu und Glauben	278
21.10	Gemeinschaftsbeschwerde, Nichtbeachtung des Gemeinschaftsrechts, SOLVIT.	279
22.0	Ausfuhrverfahren	283
22.1	Allgemeines.	283
22.2	Normalverfahren der genehmigungsfreien Ausfuhr.	285
22.3	Unvollständige Zollanmeldung, Vereinfachtes Anmeldeverfahren, Anschreibeverfahren, Vorausanmeldeverfahren.	287
22.3.1	Allgemeines.	287
22.3.2	Verfahren der unvollständigen Zollanmeldung.	288
22.3.3	Vereinfachtes Anmeldeverfahren	288
22.3.4	Anschreibeverfahren, zugelassener Ausfuhrer	289
22.3.5	Vorausanmeldeverfahren, Vertrauenswürdige Ausfuhrer	290
22.4	Elektronisches Ausfuhrverfahren.	290
22.5	Ausfuhrgenehmigungsverfahren, Auskunft zur Güterliste	295
22.6	Ausfuhrliste	297
22.7	Ausfuhrüberwachung von Dual-Use-Gütern.	298
22.8	Arten der Ausfuhrgenehmigungen, Befreiungen von Genehmigungen, Online-Abschreibungen	300
22.9	KOBRA-Erfassung sensibler Warenausfuhrer.	302
22.10	Boykotterklärungen auf Handelspapieren.	303
22.11	Statistische Ausfuhrbehandlung.	303
22.12	Ausfuhrleistung des Bundes (EULER HERMES).	304
22.13	EU-Ausfuhrverfahren mit Postsendungen	304

	Seite
23.0 Verbote und Beschränkungen (VuB)	307
23.1 Allgemeines	307
23.2 Artenschutz	307
23.3 Gewerblicher Rechtsschutz, Produktpiraterie	309
23.4 Geldwäsche	313
23.5 Abfälle, Chemikalien	315
23.6 Umschließungen aus Holz	319
23.7 Sonstige	321
24.0 Vorversandkontrollen (Pre-Shipment Inspection), Zertifizierung	325
25.0 Marktorganisationen und Handelsregelungen	329
26.0 Agrarbereich: Ausfuhrerstattungen, Befreiung von der Ein- und Ausfuhrlicenzpflicht, Ausfuhrabgaben	333
26.1 Allgemeines	333
26.2 Ausfuhrerstattung	334
26.3 Zuständigkeiten bei Erstattungen	335
26.4 Aus- und Einfuhrlicenzen, Befreiung von der Ein- und Ausfuhrlicenzpflicht, Ausfuhrverfahren von Erstattungswaren ..	336
26.4.1 Aus- und Einfuhrlicenzen	336
26.4.2 Befreiung von der Ein- und Ausfuhrlicenzpflicht	338
26.4.3 Ausfuhrverfahren von Erstattungswaren	339
26.5 Agrarausfuhrabgaben	341
27.0 Carnet-Verfahren	343
27.1 Carnet ATA, Carnet CPD/China-Taiwan, Zollpassierscheinheft	343
27.1.1 Allgemeines	343
27.1.2 Eröffnung des Carnet, Warenausfuhr aus der EG	344
27.1.3 Warenein- und durchfuhr, Zollabfertigung	349
27.1.4 Carnet CPD/China-Taiwan	350
27.1.5 Zollpassierscheinheft (Carnet de Passages en Douanes)	350
27.2 Carnet TIR	351
27.2.1 Allgemeines	351
27.2.2 TIR – Verfahren	352
28.0 Umsatzsteuern bei Ein- und Ausfuhr sowie im Binnenmarktverkehr, Intrahandelsstatistik	357
28.1 Allgemeines	357
28.2 Steuersätze	360
28.3 Steuerschuldner, Zahlungsaufschub, Bemessungsgrundlage	362
28.4 Vereinfachungen bei der Einfuhr	363
28.5 Nacherhebung, Erstattung, Erlass	363
28.6 Ausfuhrlieferungen	363

	Seite	
28.7	Innergemeinschaftliche Lieferungen, Umsatzsteuer-Identifikationsnummern.	365
28.7.1	Erwerb, Lieferungen	365
28.7.2	Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (USt-IdNr., UID-Nr.)	369
28.8	Umsatzsteuervergütung im Sonderfall, zentrale nationale Erstattungsbehörden	373
28.8.1	Allgemeines.	373
28.8.2	für ausländische Unternehmer in Deutschland.	374
28.8.3	für deutsche Unternehmer in anderen EU-Ländern, zentrale nationale Erstattungsbehörden.	375
28.8.4	in Nicht-EU-Ländern	379
28.9	Ausfuhren über den Ladentisch	379
28.10	EU-Internet-Handel (E-Commerce)	380
28.11	Intrahandelsstatistik.	380
29.0	Verbrauchssteuern bei Einfuhren und im Gemeinschaftsverkehr	383
29.1	Allgemeines.	383
29.2	Verbrauchssteuerpflichtige Waren, Versandverfahren.	383
29.3	EU-Datenbank SEED-on-Europa (System of Exchange of Excise Datas)	388
29.4	Excise Movement and Control System (EMCS) – System zur Kontrolle der Beförderung verbrauchssteuerpflichtiger Waren . . .	388
Anhang	391
1.	Fundstellenverzeichnis	393
2.	Merkblätter, Arbeitsrichtlinien, Anträge, Vordrucke.	403
3.	Internetadressen, Ansprechstellen	405
4.	Euro-Umrechnungstabelle	428
Literaturhinweise.		429
Stichwortverzeichnis		439